

Elektrosmog



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Ursprung.....	2
3. Elektromagnetisches Spektrum	3
4. Nichtionisierende Strahlung	4
4.1 Niederfrequente Felder.....	4
4.2 Hochfrequente Felder	5
5. Ionisierende Strahlung.....	6
6. Ursachen von Feldern.....	7
6.1 Elektromagnetische Felder	8
7. Macht Strom krank?.....	9
7.1 Auswirkungen von Niederfrequenz-Strahlung.....	9
7.2 Auswirkung von Hochfrequenz-Strahlung	10
8. Schutz vor Elektrosmog	11
9. Nichtionisierende Strahlenverordnung (NISV vom 23. Dezember 1999).....	14
10. Experiment.....	16
10.1 Messungen mit dem Geo-Magnetfeldscanner BPT3010.....	16
11. Schlusswort.....	18

1. Einleitung

Wäre Elektromog sichtbar, sähe man die Hand vor Augen nicht mehr!

Unser Leben wäre ohne Strom kaum denkbar. Von der Geburt bis zum Tod sind wir von elektrischen Geräten umgeben. Im Haushalt, Beruf und Freizeit, sowie in der Medizin kann ohne Strom nichts mehr gemacht werden. Über dem Segen der Technik hängt aber auch ein Fluch, der Elektromog. Über den Smog, der durch die Verbrennung fossiler Stoffe entsteht, machen sich die Menschen Sorge. Es werden diverse Massnahmen und Vorkehrungen getroffen. Aber was geschieht mit dem Elektromog? Wird er überhaupt zur Kenntnis genommen?

Die Vielzahl der elektrischen- und magnetischen Wechselfelder stellen eine zunehmende Belastung von Menschen, Tieren und Pflanzen dar. In unzähligen Studien, wurde nachgewiesen, dass Elektromog krank machen kann und die Ursache vieler Störungen im vegetativen Nervensystem des Menschen ist. Es gibt auch Studien, die das Gegenteil behaupten. In der NISV (Verordnung über nicht ionisierende Strahlungen) hat der Bund Grenzwerte für Handyantennen festgelegt, die wohl von den Netzbetreibern eingehalten werden, für den betroffenen Menschen aber jenseits der gesundheitlichen Verträglichkeit liegen. Somit wurde der Kampf von Befürwortern und Gegnern von Elektromog verursachenden Apparaten lanciert, der bisweilen vor dem Bundesgericht oder dem Gerichtshof für Menschenrechte endete.

In unserem heutigen Leben sind elektrische Geräte nicht mehr wegzudenken. Aber dürfen wir deshalb auch sorglos oder gedankenlos uns dem Elektromog ergeben?

Leider ist aber gerade in der Elektrobranche das Bewusstsein, sich mehr um die Ursachen und die Verminderung von Elektromog zu kümmern, nicht sehr ausgeprägt. Mit wenigen Ausnahmen, wohl verstanden. Hier wie überall gibt es Fachleute, die sich sehr intensiv mit dieser Problematik auseinandersetzen. Ihre grosse Erfahrung wird vielfach zum Wohle des Kunden umgesetzt. In Neu- und Umbauten, in medizinischen Geräten, in Produkten des Haushalts, Sport und Freizeit, bringen Sie Ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein, und helfen so, die gesundheitsschädlichen Auswirkungen von Elektromog zu lindern.

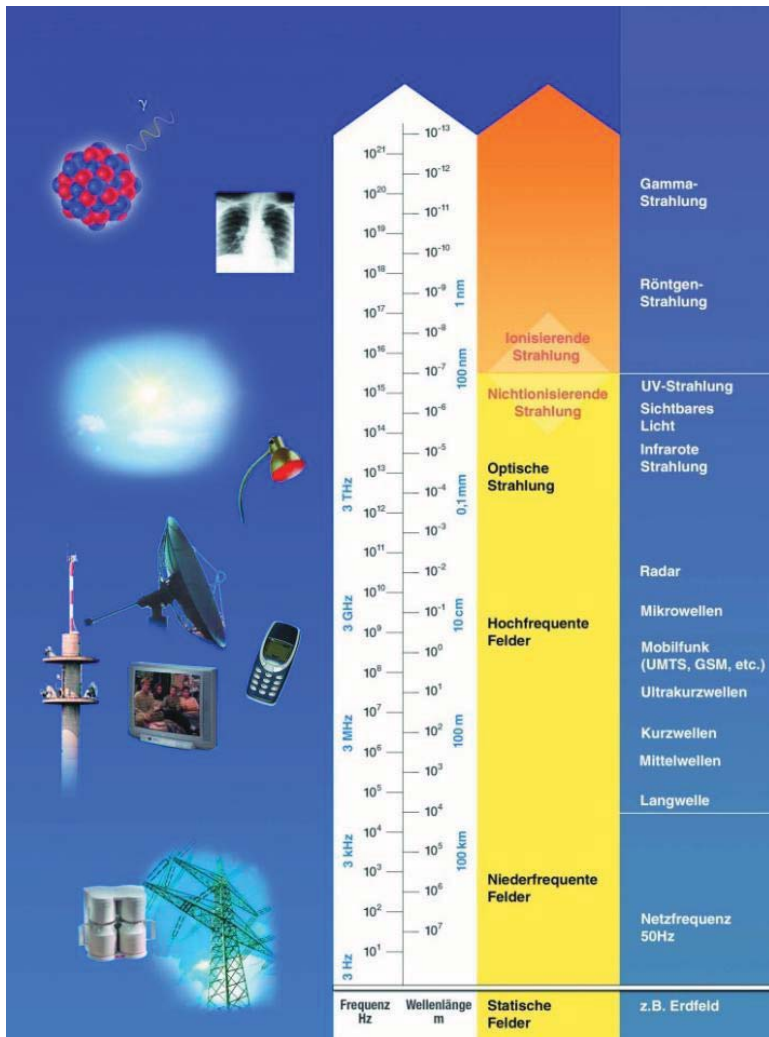
2. Ursprung

Der Begriff Elektrosmog hat sich in der Gesellschaft als Sammelbezeichnung für schädliche Abstrahlungen von technisch erzeugten, elektrischen und magnetischen Feldern etabliert.

Unter der Bezeichnung Elektrosmog versteht man auch die unsichtbaren Felder welche sich im Umkreis von Hoch- und Niederspannungsleitungen, Bahnanlagen, Leitungen in Häuser und Wohnungen, in der nahen Umgebung von Radio- und Fernseh Sendeanlagen, Mobilfunkantennen und drahtlosen Telefonen verbreiten.

Durch die Elektrifizierung und die Nutzung von Funkwellen sind wir Menschen zunehmend auch hochfrequenten, elektromagnetischen Strahlen ausgesetzt. Diese sind umso gefährlicher, weil Ihre Eindringtiefe in den Körper etwa 2 cm beträgt, also mitten in die gefährlichen Körperzonen wie zum Beispiel das Rückenmark!

3. Elektromagnetisches Spektrum



Das elektromagnetische Spektrum wird unterteilt in ionisierende- und nichtionisierende Strahlung. Zur ionisierenden Strahlung zählt unter anderem die Gamma- und Röntgenstrahlung.

Im Frequenzbereich der nicht-ionisierenden Strahlung, kurz gesagt NIS wird zusätzlich in nieder- und hochfrequente Felder und optische Strahlung wie zum Beispiel die Infrarotstrahlung und sichtbaren UV-Strahlen unterschieden.

4. Nichtionisierende Strahlung

Wann entstehen elektrische und wann magnetische Felder?

Ein elektrisches Feld entsteht, wenn an einem elektrischen Leiter eine elektrische Spannung angelegt wird. Ein elektromagnetisches Feld entsteht zudem, wenn durch diesen Leiter ein elektrischer Strom geleitet wird. Die Felder breiten sich ringförmig um den Leiter aus. Bewegt sich ein Körper durch ein solches Feld, wird in ihm eine Spannung induziert (Trafotechnik/Magnetismus). Bei Menschen spricht man dann von der Ankopplungsspannung. Je höher diese ist, desto mehr werden die Zellfunktion durch die Wechselfelder beeinflusst. Die Zellkommunikation wird gestört, was zu Störung in der Gesundheit führen kann.

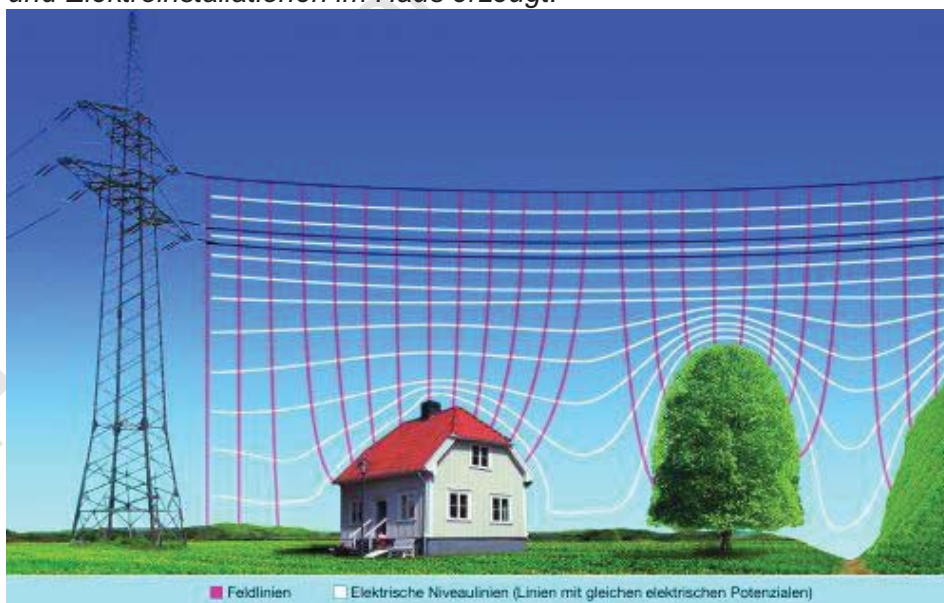
4.1 Niederfrequente Felder

Die niederfrequenten Felder beinhalten elektrische und magnetische Wechselfelder und erstrecken sich im Frequenzbereich von 1 Hz bis 100 kHz.

Niederfrequente Felder gehen von allen elektrischen Geräten und Stromleitungen aus. Selbst die Steckdose in der Wand strahlt ständig, wenn auch in geringen Werten.

„Die Stromversorgung erfolgt mittels Hochspannungsleitungen. Dabei treten in der Umgebung von Leitungen niederfrequente elektrische und magnetische Felder auf.

Niederfrequente elektrische und magnetische Felder werden auch durch Haushaltsgeräte und Elektroinstallationen im Haus erzeugt.“



4.2 Hochfrequente Felder

Hochfrequente Strahlung geht fast immer von Antennen aus.

Hochfrequente Felder beginnen bereits ab einer Frequenz von weniger als 30 kHz bis hin zu 300 GHz. Im Alltag findet man sie hauptsächlich bei Anwendungen, die zur drahtlosen Informationsübertragung wie Radio, Funk, Fernsehen, WLAN oder die Mobilkommunikation verwendet werden vor. Diese Strahlen dringen unterschiedlich tief in das Gewebe ein und verursachen eine Erwärmung.

In der Medizin werden diese hochfrequenten Strahlungen zu Therapiezwecken genutzt. Auch für die Diagnosemethode werden hochfrequente Felder zur Anregung des Kernspintomografen benötigt. Diese Felder werden gepulst abgestrahlt.

Ein Beispiel wie sich hochfrequente Strahlungen ausbreiten:

Eine Firma in Romanshorn hat Notantennen für die Armee hergestellt. Wenn die Antennen zu Testzwecken in Betrieb genommen wurden, mussten die Angestellten im Umkreis von 50m ihre Kreditkarten in einen metallischen Schrank legen, damit diese nicht gelöscht wurden.

Ionisierende Strahlung

Unter dem Begriff ionisierende Strahlung werden elektromagnetische Strahlen wie Röntgen- und Gammastrahlung zusammengefasst. Die ionisierende Strahlung kann genügend Energie freisetzen, um Atome und Moleküle zu ionisieren. „Ionisierung“ bedeutet in der chemischen Fachsprache das Erzeugen aus elektrisch neutralen Atomen und Molekülen zu positiv und negativ geladene Teilchen.

Ist der menschliche Organismus einer ionisierenden Strahlung ausgesetzt, kann es zu schweren Strahlenschäden an Zellen und Organen kommen, da die Strahlung eine Energie abgibt.

„Natürliche radioaktive Stoffe sind im Menschen sowie in den Böden und Gesteinen der Erdkruste vorhanden. In der Medizin, Forschung, Technik und durch Nutzung der Atomenergie werden radioaktive Stoffe gezielt verwendet und künstlich erzeugt.“

Im Engadin hat es z. B. viele natürliche radioaktive Ausstrahlungen aus dem Erdboden.

5. Ursachen von Feldern

Elektrische- und magnetische Wechselfelder entstehen überall wo Geräte mit Elektrizität genutzt werden, sei es am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder zu Hause. Besonders stark sind die Felder in der Nähe von Kraftwerken, Eisenbahnen und Hochspannungsleitungen. Doch nicht nur diese Felder müssen beachtet werden, sondern auch diejenigen in Geräten des täglichen Gebrauchs (vgl. Pt. 7.1) und ganz besonders die Induktionskochherde!

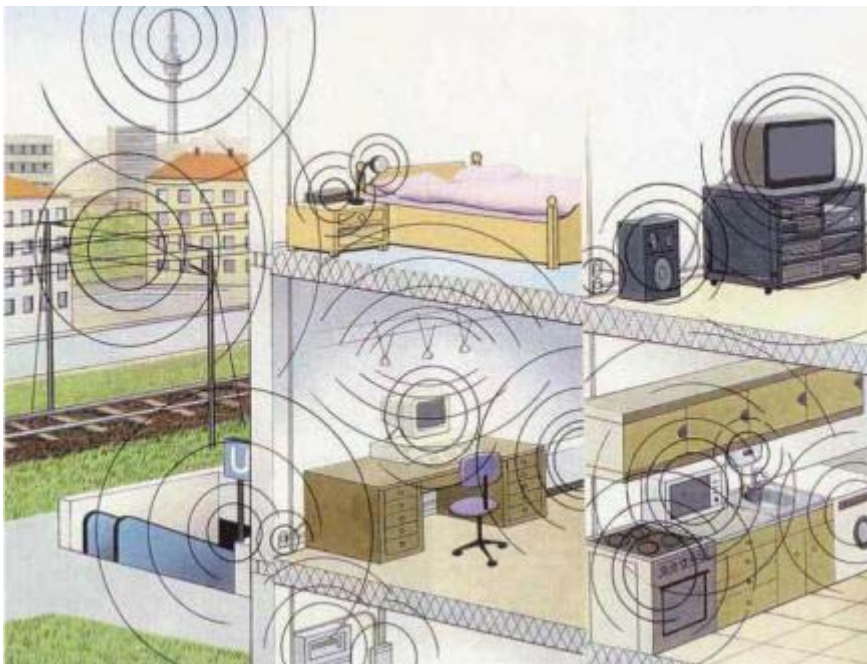
Unser Stromnetz wird mit einer Spannung von 230-240 Volt und 50 Hertz Wechselstrom betrieben. In Umgangssprache sagt man dazu Wechselstrom. Die Intensität dieser Felder nimmt mit der Entfernung von der Quelle linear ab. Es sei denn, sie weichen von einer Störzone in eine andere Störzone aus.

„Elektromagnetische Felder sind durch ihre Frequenz und ihre Feldstärke charakterisiert. Eine wichtige Messgröße hierbei ist die Leistungsdichte S , gemessen in Watt pro Quadratmeter (W/m^2) und die Volumen-Leistungsdichte (W/m^3), d. h. die in einem bestimmten Volumen biologischen Gewebes absorbierte Leistung.“

Auch im nicht ionisierenden Frequenzbereich sorgt die Absorption von Strahlung durch Körpergewebe zu einer Erhöhung der Gewebetemperatur. Diese Art von Erwärmung ist u. a. das Funktionsprinzip von Mikrowellenherden oder auch Infrarot-Heizstrahlern. Die Stärke und der Ort der Erwärmung hängen vom SAR-Wert ab, das ist jener Wert, der die Eindringtiefe der Strahlung in das Gewebe beschreibt. Bei sehr hohen Leistungsdichten ist jedoch insbesondere das Auge gefährdet, da es nicht durchblutet ist und die Wärmeabführung daher geringer ist.

5.1 Elektromagnetische Felder

Elektromagnetische Felder kommen überall vor: in natürlicher Form, vermehrt leider auch in künstlicher Form wie z. B. die Strahlung von WLAN-Accesspoints, Mobiltelefonen, Wasserbetten, Mikrowellenherden etc. Elektromagnetische Felder entstehen in den untersten Frequenzbereichen von 0HZ bis ca. 300 GHZ. Gewollt oder nicht gewollt, bei der Benutzung und der Stromversorgung von elektrischen Geräten auf Funkbasis, entstehen als Nebenprodukte die sogenannten elektromagnetischen Felder.



6. Macht Strom krank?

6.1 Auswirkungen von Niederfrequenz-Strahlung

Im Gegensatz zu Tieren wie Fische, Hunde, Katzen oder Vögel, besitzen wir Menschen keine Sinnesorgane zur Wahrnehmung von magnetischen- und elektromagnetischen Feldern.

Menschen können solche Felder nur indirekt wahrnehmen, indem man zum Beispiel ein Kribbeln oder eine Hühnerhaut spürt, wenn man unter den grossen Hochspannungsleitungen steht. Elektrische Wechselfelder lässt die Körperhaare in Vibrationen versetzen, dass wie ein leichtes Prickeln auf der Haut wahrgenommen wird. Durch die vielen äusseren Einflüsse, hat der moderne Mensch verlernt, Strahlen mit dem Körper wahrzunehmen.

Wechselfelder können bei sensitiven Menschen Reizwirkungen auslösen, die Fehlimpulse in den Nervenzellen hervorrufen. Diese Störungen im Nervensystem sind vielfach Auslöser von Krankheiten bis hin zu Herzinfarkten oder Hirnschlägen. Multiple Sklerose hängt in hohem Masse mit dem Elektrosmog zusammen. Diese Erkenntnisse sind wissenschaftlich bewiesen und bilden die Grundlage für die Grenzwertverordnung.

Bei Feldstärken, die deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten liegen, ergaben bei Experimenten an Tieren und Menschen unter anderem Veränderungen im Verhalten und Beeinflussung von Lernfähigkeit sowie auch im Hormonsystem. Langzeitstudien die auf privater Basis gemacht wurden, haben ergeben, dass in einem Zeitrahmen von ca. 20 Jahren eine Veränderung des Blutbildes stattfindet, die einen bedeutenden Effekt auf das Immunsystem haben. Auch diese Veränderungen sind die Basis von verschiedenen Krankheiten.

6.2 Auswirkung von Hochfrequenz-Strahlung

Beim den Mikrowellengeräten, machen wir uns die Wärmeentwicklung der Hochfrequenzstrahlung zu Nutze. Die Strahlungsenergie erzeugt bei biologischem Gewebe wie zum Beispiel Fleisch, Gemüse oder Obst eine Erhöhung der Atomschwingungen, was zu vermehrter Reibung führt. Reibung = Wärme. Dies geschieht auch bei der Verwendung von Geräten mit elektromagnetischer Hochfrequenz-Strahlung wie das Radio oder Mobiltelefone. Unsere normale Körpertemperatur beträgt im Normalfall 36 – 36.5°C. Steigt die Körpertemperatur um 1 oder 2 Grad, kann unser Organismus bereits nicht mehr einwandfrei funktionieren. Elektromagnetische-hochfrequente Strahlung können unseren Organismus erwärmen. Als Folge dieser Wärmeentwicklung treten Fieber oder Hitzestaus auf, die Gedächtnisleistung nimmt ab, es kann auch zur Beeinträchtigung der Geschlechts- und Fortpflanzungsorgane kommen. Besonders gefährdet sind Organe und Körperteile mit schlechter Durchblutung wie zum Beispiel die Augen. Mobiltelefone und Mobilfunkstrahlen können Auswirkungen auf die Hirnströme und den Schlafrhythmus haben. Handy nachts unbedingt ausschalten!

7. Schutz vor Elektrosmog

Können wir uns vor Elektrosmog wirksam schützen?

Mit der Strahlenverordnung, die der Bund erlassen hat (NISV) wurden unter anderem Grenzwerte für Mobilfunkanlage erlassen. Nur sind diese Grenzwerte leider so hoch angesetzt, dass diese von dem Netzbetreibern nur in den seltensten Fällen überschritten werden, für die betroffene Bevölkerung aber weit über dem verträglichen Masse liegen.

Im Weiteren werden laufend die alt gedienten Glühbirnen durch Energiesparleuchten ersetzt. Nur wissen leider viele Leute nicht, dass gerade diese Energiesparleuchten sehr viel Elektrosmog verbreiten. Der Bund verschweigt in seiner Werbung für diese Leuchten wohl weisslich, diese negative Eigenschaft, zugunsten des Stromspareffekts. Ob er diese aus eigenem Antrieb macht, oder unter Druck der Industrie, kann nicht klar definiert werden.

Da gegen diese grosse Lobby der Mobilfunkbetreiber nur in den seltensten Fällen erfolgreich vorgegangen werden kann, um den Bau einer Mobilfunkantenne zu verhindern, muss der Schutz gegen Elektrosmog vorwiegend in den eigenen vier Wänden angegangen werden.

Schon in der Planung von Wohn- und Bürobauten können Massnahmen getroffen werden, die das Auftreten von Elektrosmog stark einschränken oder sogar verhindern.

Die SABE (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Biologische Elektrotechnik) bietet allen Interessierten eine Plattform, um die nötigen Informationen für gesundes Bauen ohne Elektrosmog zu erhalten. Die Mitglieder von SABE verfügen über langjährige Praxiserfahrung im Umgang mit Elektrosmog und bilden sich laufend weiter, die modernsten Techniken, gesundheitsverträglich in Wohnbauten zu integrieren. Sie verfügen zudem über die nötigen Messeinrichtungen um Belastungen durch Elektrosmog zu erfassen, zu protokollieren und Gegenmassnahmen einzuleiten.

Leider ist in der Elektrobranche das Verständnis für die Ursachen des Elektrosmogs noch nicht sehr weit verbreitet. Viele Installationsbetriebe weigern sich beharrlich anzuerkennen, dass durch falsche Installationen Elektrosmog gefördert wird. Hier bedarf es grosser Anstrengungen diese Wissenslücke zu schliessen. Ein Elektrofachmann, der sich schon seit Jahren mit der Problematik des Elektrosmogs befasst, hat mir anhand von mehreren Beispielen erläutert, dass die Gesundheitskosten drastisch gesenkt werden könnten, hätte man das Problem mit dem Elektrosmog besser im Griff. Er konnte mir aufzeigen, dass viele

Beschwerden, die einen Arztbesuch erforderlich machten, nach der Sanierung und der Beseitigung der Ursachen des Elektrosmogs, gemindert wurden oder sogar verschwanden.

Wir können uns selber schützen, indem wir unnötige elektrische Geräte wie zum Beispiel Radiowecker, Wasserbetten und Nachtschlampen aus dem Schlafbereich verbannen.

Da der Körper in der Ruhephase vermehrt auf die Störungen durch Elektrosmog anspricht, können wir dort ansetzen, wo viele Krankheiten ihren Anfang nehmen.

Auch im Bürobereich kann durch sinnvolle Anordnung der Bürogeräte eine Verminderung durch die Strahlenbelastung erreicht werden. Das heisst: „Es müssen nicht alle Büromaschinen immer eingeschaltet sein, oder sich unmittelbar im Handbereich befinden.“ Die elektrischen- und magnetischen Felder verringern sich stark, mit zunehmender Entfernung.

Wer den ganzen Tag die Füsse auf einem Verlängerungskabel zu liegen hat, braucht sich über schwere Beine nicht zu wundern!

Anhand dieses kleinen Beispiels, können wir sehen, dass hier grosser Handlungsbedarf besteht und eine saubere Information und Aufklärung der Bevölkerung dringend nötig ist.

Leider kämpfen hier die Gegner des Elektrosmogs wiederum gegen eine starke Wirtschaftslobby, die unter Androhung des Verlusts von Arbeitsplätzen ihre elektrischen Geräte weiterhin so produzieren können, dass die Verbreitung von Elektrosmog ausser Acht gelassen wird. Gerade hier aber bestünde die Möglichkeit, in Gesprächen mit Elektrosmogfachleuten, Geräte und Apparate zu entwickeln, die den Wünschen der heutigen Gesellschaft entsprechen, aber die Verbreitung von gesundheitsschädlichem Elektrosmog weitgehend einschränken oder gar verhindern würden. Ein Beispiel, dass dies möglich ist, sehen wir bei den DECT-Telefonen (Schnurlostelefone), die bereits heute über einen ECO-Mode verfügen und bedeutend weniger gesundheitsschädliche Strahlen verbreiten, als die Vorgängermodelle. In der Handybranche werden diese gesundheitsschädlichen Werte mit dem SAR-Wert angegeben. Auch hier müssten die Anwender auf diese Information aufmerksam gemacht werden, damit ihnen klar wird, wie viel Strahlung sie sich freiwillig aussetzen. Ein weiteres Beispiel sind Induktionskocher, die von den Herstellern als Wunder der Technik angepriesen werden, von den Elektrosmogfachleuten aber gemieden werden, wie der Teufel das Weihwasser meidet. Das heisst, diese Geräte sind Strahlenschleudern pur.



Aus der Not eine Tugend machend, haben kluge Köpfe Geräte entwickelt, die uns bei der Verminderung von Elektrosmog behilflich sind. Ein Netzfreischalter wird in die Stromleitung des Schlafzimmers eingebaut und trennt das elektrische Netz vollständig ab, nachdem der letzte elektrische Verbraucher ausgeschaltet wurde. Elektrosmog wird somit vermieden. Betätigt der Bewohner zum Beispiel einen Lichtschalter, merkt dies der Netzfreischalter und schaltet im Hintergrund das elektrische Netz wieder frei. Und dies unbemerkt vom Bewohner.

Hungerbühler Elektroanlagen GmbH

8. Nichtionisierende Strahlenverordnung (NISV vom 23. Dezember 1999)

„Nichtionisierende Strahlung“ (NIS), wie der Elektrosmog im Fachjargon heisst, entsteht überall dort, wo elektrischer Strom fliesst oder Radio- und Mikrowellen ausgesendet werden. Intensive Strahlung ist für den Menschen erwiesenermassen schädlich. Es gibt ernstzunehmende Hinweise darauf, dass auch schwache Strahlung schädlich sein könnte und dass sie das Wohlbefinden stört. Vor allem die Langzeitwirkungen von schwacher Strahlung sind noch zu wenig erforscht. Das Umweltschutzgesetz, auf das sich die neue Verordnung stützt, gibt klare Anweisungen, wie mit solchen Risiken zu verfahren ist. Nach dem Gesetz sind Einwirkungen, die schädlich oder lästig werden könnten, im Sinne der Vorsorge frühzeitig zu begrenzen, und zwar so weit, als dies technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar ist.“

Gefährdungsgrenzwerte

„Gefährdungsgrenzwerte schützen vor wissenschaftlich nachgewiesenen Gesundheitsschäden. Sie berücksichtigen die gesamte Strahlung, die an einem Ort vorhanden ist.“

„Gefährdungsgrenzwerte sind international abgestimmt und können in der Schweiz problemlos eingehalten werden.“

Anlagegrenzwerte

„Das Vorsorgeprinzip, wie es im Umweltschutzgesetz verankert ist, verlangt, dass die Belastung möglichst niedrig sein soll. Anlagegrenzwerte liegen deutlich unterhalb der Gefährdungsgrenzwerte. Sie gelten für die Strahlung einer einzelnen Anlage und müssen dort eingehalten werden, wo Menschen sich längere Zeit aufhalten (Wohnungen, Schulen, Spitäler). Der Anlagegrenzwert wird entsprechend den jeweiligen technischen Möglichkeiten festgelegt.“

Bemerkung NISV:

Bei der Festlegung der Grenzwerte wurden fast ausschliesslich die technischen Grenzwerte der Handynetzbetreiber berücksichtigt. Diese Grenzwerte wurden dabei so festgelegt, dass der Betrieb der Anlagen nicht beeinträchtigt wird und diese problemlos eingehalten werden können. Leider wurden dabei die Menschen und Tiere im Umfeld einer Natelantenne völlig vergessen!

Hungerbühler Elektroanlagen GmbH

9. Experiment

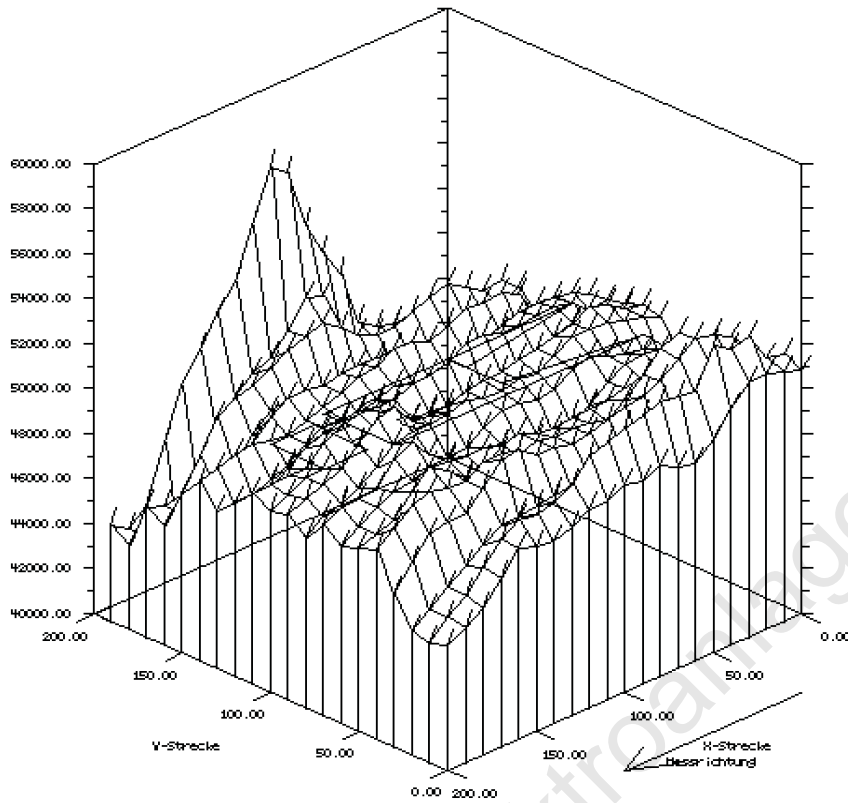
9.1 Messungen mit dem Geo-Magnetfeldscanner BPT3010

Mit diesem Messgerät können Störungen im Erdmagnetfeld festgestellt werden, die vielfach verursacht werden durch Verschiebungen der Erdschichten oder durch unterirdische Wasseradern.

Diese Messungen werden oft in Schlafräumen und bei Langzeitarbeitsplätzen durchgeführt. Die zu messende Fläche wird dabei in Bahnen zu 10 cm Abstand gescannt. Die Messwerte können danach in einem 3D-Bild wie oben dargestellt werden. Bei der Auswertung der Daten wird dabei auf Spitzen (im wahrsten Sinne des Wortes) geachtet. D. h. je kleiner die Spitzen sind, desto geringer sind die Störungen im Erdmagnetfeld.

Auf dem Experimentbild ist zu sehen, dass links eine hohe Spitze und rechts unten ein tiefes Tal erfasst wurde. Auf diesem Schlafplatz fand der Kunde kaum Schlaf und klagte über Verspannungen im Rücken. Nach weiteren Messungen in anderen Schlafräumen konnte ein Platz mit fast konstantem Erdmagnetfeld gefunden werden.

Nach nur 2 Wochen fand der Kunde zurück zu einem gesunden, tiefen Schlaf und auch die Verspannungen im Rücken hatten sich mehrheitlich aufgelöst.



Hintenansicht		Summe				
Messstrecke	:		X- Länge	200 cm	Y- Abst.	10 cm
Maximum	:	57136 nT	X-	110 cm	Y-	190 cm
Minimum	:	41849 nT	X-	170 cm	Y-	180 cm
Störungsgrad	:	25133 nT/m	X-	140 cm	Y-	185 cm
Max.-Gradient	:	69968 nT/m	X-	110 cm	Y-	185 cm

Datum :S0 22.02.08 16:27:13

Messort :

Name :

Kommentar : Hungerbuehler Elektroanlagen GmbH 8580 Amriswil

Bio Physik Technologie eine Abt. von Weis & Partner Tel:02636/8009-80 www.tobpt.com
 (c) Copyright 1989-2010 Weis & Partner GmbH & Co.KG D-56653 Wassenach

10. Schlusswort

Macht Elektrosmog wirklich krank?

Diese Frage kann klar mit JA beantwortet werden. Man darf hier aber nicht ausser Acht lassen, dass nicht alle Menschen und Tiere gleichermassen anfällig sind auf Elektrosmog.

Hier lässt sich Elektrosmog durchaus mit Schnupfen vergleichen. Es gibt Menschen, die können im Winter barfuss nach draussen gehen und bekommen keinen Schnupfen, andere brauchen nur daran zu denken und müssen schon niesen.

Im Verlaufe der Semesterarbeit und den vielen Gesprächen, die ich mit Leihen und Fachleuten geführt habe, wurde mir klar, dass die Bedeutung von Elektrosmog immer grösser wird. Das Ansteigen der Gesundheitskosten hängt mitunter auch damit zusammen, dass sich die Menschen immer mehr in durch Elektrosmog belasteten Räumen aufhalten. Die Schlafräume die zur Regeneration des Körpers beitragen sollten, sind heute nicht mehr nur Orte, wo nur geschlafen wird, sondern sich auch Computer und TV-Geräte befinden. Diese Entwicklung ist sicher nicht gesundheitsförderlich und sollte wenn womöglich vermieden werden.

In vielen Köpfen herrscht leider immer noch die Auffassung, was man nicht sehen kann, existiert nicht. Dies trifft aber gerade beim Elektrosmog nicht zu.

Wenn das Bewusstsein für die körperlichen Schädigungen durch Elektrosmog nicht geweckt wird, sei dies bei Herstellern von elektrischen Geräten sowie deren Anwendern, werden die Gesundheitskosten kaum gesenkt werden können. Hier ist ein Umdenken sicher dringend angebracht.